

Grußwort an die Gemeinde Ratekau

aus Anlass der feierlichen Wiedereröffnung
der Ratekauer Feldsteinkirche am 28.8.2011

Vor Jahrhunderten begann das Werk:
Feldsteine wurden getürmt mit bloßen Händen,
Mit Mörtel verfugt vom Segeberg –
Zu Gottes Ruhm und zum Schutz vor den Wenden

Es geschah auf Geheiß des Herrn Vicelin
An zahlreichen Stellen im Landkreis Eutin:
In Rensefeld, Süsel, in Pronstorf und Bosau
Und es geschah hier – in Ratekau.

Mit seinen mächtigen steinernen Mauern
Trotzte dies Bauwerk den Stürmen der Zeit,
Um felsenfest zu überdauern
Vom 12. Jahrhundert bis heute.

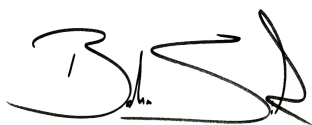
Es bebte unter der Kanonen Donnerhall,
Es diente den Preußen als Pferdestall,
Hat manche Risse damals bekommen
Und ward von Franzosen eingenommen.

Mein Großvater kam als Pastor hierher,
Zog fort in den Krieg ohne Wiederkehr;
Meine Großmutter saß auf der Orgelbank,
Begleitete der Gemeinde Gesang.

Und dann wurden hier meine Eltern getraut,
Und ich ward getauft hier und auch konfirmiert;
Mit leuchtenden Augen hab ich geschaut,
Wenn weihnachtlich alles geschmückt und geziert.

Ich sang viele Jahre im Knabensoopran,
Bis schließlich der Mörtel zu bröckeln begann.
Am Ende war alles vom Einsturz bedroht,
Und eine sehr teure Sanierung tat not.

Und nun steh ich hier, und alles ist neu
In dieser gewaltigen, steinernen Halle:
Wie schön es doch ist, wie sehr ich mich freu!
Gott schütze dies Haus und segne uns alle!



Ratekau, im August 2011

